

Riehener-Zeitung

Freitag, 22. Juni 2001

Wochenzeitung für Riehen und Bestlagen
80. Jahrgang / Nr. 25
Redaktion und Inserate
Verlag A. Schudel & Co. AG
Schopfgaschen 8, Pf. 4125 Riehen 1
Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

KUNST Ausstellung an der Wiese bei der Riehener Badi

«Wasserwerke 3»



Installation in der Ausstellung «Wasserwerke 3» von Brendhan Dickerson und Sylvain Bouthillette. Die Ausstellung will zur Musse anregen. Foto: Judith Fischer

fi. Fluss und Brücke weisen den Weg zu «Wasserwerke 3». «Wasserwerke 3» ist eine Gemeinschaftsausstellung an der Wiese und der Brücke bei der Riehener Badi. Geschaffen wurde sie von Künstlerinnen und Künstlern aus der Schweiz und Deutschland sowie Gästen vom iaab-Projekt (internationale Austauschateliers der Region Basel).

«Wasserwerke 3» macht von weitem auf sich aufmerksam, will aber auch die emsigen Menschen zur Musse anregen, die im Auto in beide Richtungen über die Brücke rollen oder ihre Glieder beim Joggen in Bewegung halten. Musse finden können sie, indem sie beispielsweise einfach stehen bleiben und sich dem Gedanken zum Schriftzug «ein schöner nachmittag» hingeben». Der Schriftzug wurde von Brendhan Dickerson und Sylvain Bouthillette (beide iaab) geschaffen und zieht sich über die Wiese hinweg.

Volker Bessel ist einer der Künstler, der «Wasserwerke 3» mitgestaltet hat. Die Ausstellung sei bewusst an der Wiese bei der Brücke realisiert worden, erklärt er gegenüber der RZ. Denn beim Zollamt Weil werde die Landesgrenze überquert, über die Brücke laufe der Pendlerverkehr zwischen Weil und Riehen ab und hier werde das Arbeitsleben und Gewerbetreiben spürbar. Doch daneben sei das Gebiet der Wiese entlang auch der Ort, wo vielseitige Freizeitaktivitäten wie Joggen, Velofahren, Spazieren stattfinden. Diesen Schnittpunkt von Arbeit und Freizeit hätten sich die Künstlerinnen und Künstler zu Nutze machen wollen und ihn ihrerseits mit ihren Kunstwerken markiert. Entstanden sei so erstmals 1997 die Ausstellung «Wasserwerke», gefolgt von «Wasserwerke 2» im Jahr 1999 und jetzt «Wasserwerke 3».

«Wassergesichter» von Volker Bessel zeigt drei Menschengesichter im Profil. In deren glänzenden, leicht gewölbten Oberflächen spiegeln sich das Wasser, die Sonne und die Wolken am Himmel.

In «Tag und Nacht» von Max Meinrad Geiger präsentieren sich die sonst schmucklosen Brückenpfeiler gestreift. Und zwar waagrecht gestreift, dort wo die Pfeiler auf Land gebaut sind, und senkrecht gestreift, dort wo sie im Was-

ser stehen. Die Streifen sind in den Farben hell- und dunkelblau gehalten und symbolisieren Tag und Nacht.

Der Sturm «Lothar» fegte am 26. Dezember 1999 über das Land. Tiefe Spuren hinterliess er auch an der Wiese. Auf diese Spuren, respektive auf die Stellen, wo besonders grosse Bäume entwurzelt wurden, macht Ildikó Csapó mit «Zeitraum (26. Dezember 1999) aufmerksam. Ihr Mittel dazu: Die Buchstabenfolge «lot.» am einen Flussufer und die Buchstabenfolge «har» am anderen Flussufer. Damit will sie die Veränderungen, die der Sturm «Lothar» in der Landschaft herbeigeführt hat, bewusst machen und zeigen, dass das Wort «lothar» ein für diese Landschaft unvergesslicher Name ist.

In «Meetingpoint: Wiese» lässt Dorothee Rothbrust holzschnittartige Figuren in einer Badesezene auftreten. Dazu schreibt sie Dialoge im Jargon von Jugendlichen wie: «was du bisch scho do? ... hesch die neu u2?...wenn chunnt si?...geill!». Und mit «argila» will Paul Thévenet Kochka Wandlungen einer Frau am Ufer des fließenden Wassers zeigen. Die Frau ist eine Keramikfigur, die der Künstler in seinem Freiluftofen auf Ausstellungsbeginn hin hatte brennen wollen, die er aber wegen des schlechten Wetters erst nachträglich schaffen konnte.

Vervollständigt wird «Wasserwerke 3» durch die Videoproduktion «fata morgana» von Christine Camenisch, die am Freitag, 24. August, 21 Uhr, von der Brücke herab aufs Wasser projiziert wird.

Die Vernissage von «Wasserwerke 3» fand anfangs Juni bei misslichem Wetter, aber nichtdestotrotz grossem Publikumsinteresse statt. Die Ausstellung kam durch die private Initiative der Künstlerinnen und Künstler zustande. Nebst privaten Sponsoren wirken die Gemeinde Riehen und die Stadt Weil als Mitveranstalter. Zur Eröffnung sprachen die Riehener Gemeinderätin Maria Iselin, der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz und die Kunsthistorikerin Andrea Vegh vom Kulturamt Weil am Rhein. «Wasserwerke 3» ist bis 23. September zu sehen.